

Aufklärungsbogen Parodontalbehandlung

Lieber Patient/liebe Patientin,

bei Ihnen wurde eine Erkrankung des Zahnhalteapparates (Parodontitis) festgestellt. Die Parodontitis ist neben der Karies die häufigste Erkrankung der Mundhöhle. Sie äußert sich zunächst durch Zahnfleischbluten oder Zahnfleischrückgang.

Wie kommt es zu dieser Erkrankung?

Sowohl Karies als auch Parodontitis werden durch Zahnbeläge (Plaque) verursacht. Diese Beläge bestehen zum überwiegenden Anteil aus Bakterien.

Das Zahnfleisch bildet rund um den Zahn einen kleinen "Graben" (Sulcus), welcher eine ideale Nische für den bakteriellen Zahnbelag darstellt. Kann die Plaque für längere Zeit auf den Zahnflächen in der Nische unterhalb des Zahnfleischrandes verweilen, verursachen die darin enthaltenen Bakterien eine Entzündung des Zahnfleisches. Das Zahnfleisch wird vermehrt durchblutet, es schwillt an, ist nicht mehr blassrosa, sondern dunkelrot und blutet bei leichter Berührung. Dadurch vertieft sich der Sulcus und es bilden sich sog. Zahnfleischtaschen. Diese Taschen sind immer schwieriger zu reinigen.

In der Tiefe der Zahnfleischtaschen mineralisieren die Zahnbeläge zu harten, fest an der Zahnoberfläche haftenden Belägen (sog. Konkrementen). Die Entzündung des Zahnfleisches überträgt sich auf den darunterliegenden Kieferknochen. Der Knochen reagiert auf die Entzündung mit seinem Abbau, d.h. er zieht sich im Laufe der Zeit immer mehr zurück, bis der Zahn keinen Halt mehr hat und es zum Zahnverlust kommt.

Wie können wir den Krankheitsverlauf aufhalten?

Um die Entzündung des Zahnfleisches, das Bluten und somit den Abbau des Knochens zu stoppen, müssen wir die Ursache für dieses Geschehen beseitigen: die bakteriellen Zahnbeläge. Dies geschieht nach einem von uns ausgearbeiteten Behandlungskonzept, das sich seit Jahren in unserer Praxis bewährt hat.

Nur die gemeinsame Zusammenarbeit, d.h. Ihre häusliche Mundhygiene und unser individuell auf Sie abgestimmtes Vor- und Nachsorgeprogramm kann dauerhaft zum Erfolg einer Parodontalbehandlung führen. Grundvoraussetzung für die Verbesserung Ihrer parodontalen Situation ist also, dass Sie eine optimale Mundhygiene betreiben, die wir mit Ihnen gemeinsam optimieren möchten.

Wie ist der Ablauf einer Parodontalbehandlung (PA)?

Bei einer Routinekontrolle oder während einer professionellen Zahnreinigung wird festgestellt, dass die Tiefen Ihrer Zahnfleischtaschen die Norm überschreitet. Wir vereinbaren gemeinsam einen weiteren Termin bei unseren Zahnärzten/Zahnärztinnen, in dem die genauen Taschentiefen mittels einer Parodontalsonde ermittelt werden. Diese Daten werden an Ihre Krankenkasse zur Genehmigung übermittelt. Nach der Genehmigung der PA-Behandlung erfolgt ein ärztliches Therapiegespräch (ATG). Dies schafft ein Verständnis für die Auswirkungen der Erkrankung. Der darauffolgende Termin findet bei einer unserer Prophylaxe-Assistentinnen statt. Es handelt sich bei dem Termin

um eine Mundhygieneunterweisung (MHU). Während dieses Termins wird ein Wissen über die parodontale Erkrankungen vermittelt. Wir sprechen über Ihre Zahnpflegegewohnheiten und welche langfristigen Ziele bezogen auf die Mundgesundheit verfolgt werden sollen. Der Entzündungszustand des Zahnfleisches wird bestimmt und die eventuellen Beläge (Plaque) angefärbt.

Wir erstellen individuell für Sie eine Mundhygieneinstruktion und eine praktische Anleitung zur risikospezifischen Mundhygiene. Hierbei werden die individuell geeigneten Mundhygienehilfsmittel bestimmt und deren Anwendung praktisch geübt.

Zeitnah nach diesem Termin erfolgt dann die antiinfektiöse Therapie (AIT) in Form der PA-Behandlung bei Ihrem Zahnarzt/Ihrer Zahnärztin. Gegenstand der antiinfektiösen Therapie ist die Entfernung aller erreichbaren, weichen und harten Beläge bei tiefen Zahnfleischtaschen (4mm oder mehr).

Je nach individuellem, parodontalem Zustand werden Sie nach der AIT von uns weiter betreut. Es folgt die unterstützende Parodontitistherapie (UPT) in Form der professionellen Zahnreinigung (PZR). Die Kosten dafür werden von Ihrer Krankenkasse nachfolgend zwei bis sechs Mal in 2 Jahren übernommen. Danach ist es wichtig, diesen Gesundheitszustand zu erhalten und die PZR auch privat weiter zu führen. Ob die Parodontalbehandlung von dauerhaftem Erfolg ist, werden Sie maßgebend durch ihre häusliche Mundhygiene/Zahnpflege mitbestimmen.

Mögliche Nebenwirkungen der Parodontalbehandlung

Das Abklingen der Entzündungszeichen kann zu einem Rückgang des Zahnfleisches führen, wodurch die Zahnoberfläche frei liegt. Es kann eine vorübergehende Temperaturempfindlichkeit auftreten (heiß/kalt, süß/sauer).

Durch mögliche freiliegende Kronenränder kann es zu ästhetischen Beeinträchtigungen im Frontzahnbereich kommen.

Das Spülen mit Chlorhexamed-Präparaten während und im Anschluss an die Parodontalbehandlung kann bräunliche Verfärbungen an den Zähnen und der Zunge verursachen, diese werden im Rahmen der nächsten geplanten professionellen Zahnreinigung entfernt.

Direkt nach einer Parodontalbehandlung sollte folgendes beachtet werden

- Rauchen Sie nicht und trinken Sie keinen Alkohol.
- Vermeiden Sie körperliche Anstrengung.
- Betreiben Sie eine sorgfältige häusliche Mundhygiene, am ersten Tag der Parodontalbehandlung mit der von uns mitgegebenen weichen Zahnbürste (z. B. TePe Special Care) und keine Zahnzwischenraumbürsten!
- benutzen Sie täglich einen Zungenreiniger
- wechseln sie nach Beendigung der Zahnfleischbehandlung Ihre Zahnbürste
- bei empfindlichen Zähnen nach der Zahnfleischbehandlung wenden Sie sich bitte an uns.
- Kühlen Sie den behandelten Bereich von außen. Keine Wärme!

- Verwenden Sie ca. für 5 – 7 Tage die empfohlene medizinische Mundspüllösung Chlorhexamed 0,2% aus der Apotheke und Medikamente nach Anweisung.
- Wegen der Verletzungsgefahr essen und trinken Sie bitte erst nach Abklingen der Betäubung.
- Das Reaktionsvermögen kann durch Gabe von Schmerz- oder Betäubungsmitteln vorübergehend beeinträchtigt sein. Sie sollten nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.
- Nehmen Sie weitere Folgetermine unbedingt wahr.

Falls Sie noch Fragen haben, beantworten wir Ihnen diese sehr gerne.
Wir bemühen uns um Ihre Zahngesundheit!

ZAHNKOWSKI mvz

_____ bitte hier abtrennen _____

Einwilligung in die Parodontalbehandlung

Über die notwendigen Vor- bzw. Nachbehandlungen/professionellen Zahnreinigungen, die dafür anfallenden privaten Kosten sowie mögliche Nebenwirkungen wurde ich informiert und erkläre mich damit einverstanden.

Datum	Unterschrift des Patienten
-------	----------------------------

Patientenname in Druckbuchstaben	Geburtsdatum des Patienten
----------------------------------	----------------------------

Datum	Unterschrift des Zahnarztes/der Zahnärztin
-------	--